

## Lauterbach · Grebenhain · Vogelsbergkreis

### „Lippelappe“, die lächeln lassen

#### LAUTERBACH

(red). Wie guckt eigentlich jemand, der das Gucken hinter einer schützenden Maske ausüben muss? Da ist einiges möglich: vom liebevollen Lächeln im Verborgenen bis hin zur rausgestreckten Zunge als kleine Gelegenheitsfrechheit. Ute Kirst vom designbüro in Lauterbach hat sich vorgenommen, ein wenig Licht ins mimische Halbdunkel zu bringen – und stellt drei eigene Maskenversionen verbunden mit einer Spendenaktion für die Pflegeheim vor. Den original „Ludderbacher Libbelabbe“, handgenäht in bisher limitierter Auflage von 50 Stück, ziert die vom designbüro erstellte Lauterbacher Stadtilustration. Das Multifunktionstuch mit Strolch-Print kann, so Ute Kirst, locker um den Hals getragen und im Bedarfsfall über Mund und Nase gezogen werden.



Die kleine Pappnase wird von Nutzerin oder Nutzer bedarfsweise mit einem Papiertaschentuch ergänzt und schützt im Bedarfsfall zwischendurch. Die Maske kann angemalt werden – und bunt macht doppelt glücklich: Sie ist gegen eine Spende ab 50 Cent erhältlich. Der so gesammelte Betrag wird den Lauterbacher Pflegeheimen zugutekommen. Dort wird der besonders für Ältere bedrückenden Situation gekonnt durch Bernhard Lauda und sein Quartett „der Marsch geblasen“: Musik unter den Fenstern soll Lebensfreude in die zurzeit oft so stillen Zimmer bringen. Alle drei Maskenversionen werden als einfache Mund-Nase-Bedeckung in den Lauterbacher Buchhandlungen „Das Buch“ und der „Lesezeichen“ sowie im Lauterbacher Weinkontor angeboten. Sie sind zwar nicht mit dem Sicherheitsanspruch medizinischer Masken vergleichbar, bieten aber den gewünschten Mindestschutz.